



DISCO-TIPPS

Wo gehen die besten Partys?

Wo läuft welche Musik?

Die Yenz-Redaktion war wieder unterwegs, um für euch verschiedene Clubs der Region zu testen und zu bewerten. Hier könnt ihr nun lesen, welche Discos auf jeden Fall einen Besuch wert sind.

Viel Spaß dabei wünscht

EURE YENZ-REDAKTION

Lehmann Stuttgart Mitte

Das ehemalige Prag hat eine neue Heimat. Seit April tanzen die Anhänger der rockigen und elektronischen Klänge in Stuttgarts Mitte. Wo einst das M1 war, trifft man am Freitagabend auf die Fans der Rockreihe „Lehmann rockt!“. Angelehnt an den früheren „Crossover Friday“, kann man heute auch vereinzelt zu Bands wie Deichkind oder Kettcar abgehen, die weniger etwas mit Rock zu tun haben.

Was auffällt: Der Club ist wesentlich sauberer und auch geräumiger als das Prag. Außerdem gibt es mehr Sitzmöglichkeiten. Negatives gibt es aber auch zu berichten: So steht den Besuchern nicht mehr der kostenlose Parkplatz zur Verfügung. Sie sind gezwungen im Parkhaus nebenan zu parken, da selbst in den Gassen rund um den Berliner Platz kaum Parkmöglichkeiten zu finden sind. Außerdem lädt kein gemütlicher Biergarten mehr ein, die Raucher nach draußen zu begleiten, um gemeinsam ein Bier zwischen 3 und 3,50 Euro oder auch zwei (Doubletime ist immer noch zwischen 22 Uhr und 23 Uhr) zu trinken. Stattdessen gibt es beim Eingangsbereich einen kleinen, abgesperrten Raucherbereich mit Liegestühlen. Doch statt Sand findet man Beton auf dem Boden und nach einer Zigarettenpause will man dann doch lieber rein.

Für Tanzmuffel steht noch ein Tischkicker zur Verfügung. Die Getränkeauswahl ist übrigens gestiegen und die Preise gleich mit. Nichtalkoholisches bekommt man aber immer noch zu vergleichsweise günstigen Preisen – im Vergleich zu anderen Stuttgarter Clubs. Spezi und Co gibt es für um die drei Euro.

Insgesamt muss man sagen, dass trotz einiger Veränderungen, das Prag einen würdevollen Nachfolger bekommen hat, der am Wochenende Fans der Rockmusik und der elektronischen Musik gut unterhält.

Ann-Katrin Wieland

Preis: ★★★★★

Musikangebot: ★★★★★

Location: ★★★★★

Atmosphäre: ★★★★★

Sauberkeit: ★★★★★

Gesamteindruck: ★★★★★

DER MUSIKPARK PFORZHEIM

von vielen auch „Mupa“ genannt, ist die einzige große Disco, die es in Pforzheim gibt. Entsprechend groß waren nach der Eröffnung der Andrang und die Begeisterung.

Das Mindesteinlassalter liegt bei 18 Jahren, bei Sonderveranstaltungen wird es aber auch ab und zu auf 16 Jahre herabgesetzt. So genannte „Special-Events“ finden eigentlich jedes Wochenende statt. Es gibt zum Beispiel die „Birthday Party“ oder die „Energy-Tower-Night“, mit verschiedenen Aktionen und Freigetränken.

Insgesamt gibt's für die Partygänger vier verschiedene Floors. Das „Agostea“ ist im nostalgischen Stil mit Gemälden und Skulpturen eingerichtet und bietet Elektro, House, Black Music und aktuelle Hits. Die Soul-Bar „La Vie“ ist ein etwas kleinerer Raum mit einer großen Bar als Mittelpunkt. Dieser Floor dient als Raucherraum und aus den Boxen schallen Black Music, R'n'B und Soul. Die „Partyscheune Nachtschicht“ ist mit viel Holz im Skihütten-Flair eingerichtet. Auch die Musik ist im Après Ski-Stil und reicht von Schlager über Fetenhits bis zu aktuellen Songs aus den Charts. Der „Rittersaal“ verbindet die anderen Räume miteinander und bietet mit einer langen Bar und Sitzmöglichkeiten Platz für die, die etwas Abstand von den Dancefloors nehmen und etwas trinken und sich unterhalten möchten. Eingerichtet ist der „Rittersaal“ wie eine Art Bursaal mit Mauerwerk und Rittern aus Blech.

Das Publikum im Musikpark ist je nach Event und Floor unterschiedlich. Man sollte sich eventuell im voraus über die Aktionen des Abends informieren, um auf die Partygäste zu stoßen, die man sich wünscht.

Wer mit dem Zug kommt, kann problemlos in ungefähr acht Minuten zu Fuß bis zum Musikpark laufen. Für die Autofahrer gibt es in der Nähe gute Parkmöglichkeiten.

Anja Dieterle

Preis: ★★★★★

Atmosphäre: ★★★★★

Musikangebot: ★★★★★

Sauberkeit: ★★★★★

Location: ★★★★★

Gesamteindruck: ★★★★★

PENTHOUSE FEUERBACH

Die Discothek „Penthouse“ in Feuerbach ist erst etwas mehr als zwei Jahre alt, aber schon jetzt einer der beliebtesten Clubs in der Region. Mit dem Zug und der S-Bahn ist das Penthouse gut zu erreichen und falls sich doch ein Fahrer findet, gibt's ein großes Parkhaus direkt daneben. Böse Zungen behaupten, dass man als Mann ohne Frau(en) keine Chance hat, reinzukommen, doch wer höflich auftritt und etwas schicker angezogen erscheint als sonst, dem wird kaum die Tür vor der Nase zugeschlagen. Im Winter gibt es zu der Garderobe innerhalb des Clubs noch eine zusätzliche außerhalb, so dass man eigentlich nie mit Jacke und Schal tanzen muss.

Das Penthouse gliedert sich in sechs Bereiche: Drei Floors, Restaurant, Außenbereich und „obere Etage“. Der erste und größte Floor ist der „House Club“, wo logischerweise vorwiegend House gespielt wird. Bereits einige nationale und internationale DJs legten im Penthouse auf, zum Beispiel DJ Klaas (bekannt durch den Guru Josh Klaas Remix „Infinity“).

Auf dem zweiten Floor, dem „Black Club“ gibt es R'n'B, Hip Hop und Soul zu hören. Der letzte Floor, der „Club international“, spielt nationale und internationale Hits aus den Charts von früher und heute. Das Restaurant ist gleichzeitig Raucherbereich und lädt mit vielen Tischen zu einem Snack zwischendurch ein. Der Außenbereich erinnert ein wenig an eine Strandbar ohne Sand. Dafür gibt es viele Strandliegen und Sonnenschirme. Leider ist dieser Bereich im Gegensatz zum Rest etwas zu klein ausgefallen, so dass man bei größeren Events keine große Bewegungsfreiheit hat. Die „obere Etage“ zieht sich durch den gesamten Club. Man kann der tanzenden Menge von oben zuschauen oder einfach vor den vielen kleinen, aber oft überfüllten Nischen und Sitzplätzen auf der unteren Etage flüchten, denn hier oben findet sich meistens ein Plätzchen.

Sauberkeit wird im Penthouse groß geschrieben. Einziger Mangel: Die Belüftung der Damentoiletten könnte besser sein, denn diverse Deogerüche hängen schwer in der Luft. Das Penthouse ist normalerweise ab 18, bei Abi-Partys oder anderen Special-Events dürfen allerdings immer öfter auch 16-Jährige den Club betreten. Der Eintrittspreis liegt zwischen sieben und elf Euro, unter der Woche zahlt man donnerstags nur zwei Euro. Die Getränkepreise liegen im Rahmen der Stuttgarter Clubs.

Sima Celik

Preis: ★★★★★

Atmosphäre: ★★★★★

Musikangebot: ★★★★★

Sauberkeit: ★★★★★

Location: ★★★★★

Gesamteindruck: ★★★★★

MAX BIETIGHEIM

Fünfehn Gehminuten vom Bietigheimer Bahnhof entfernt, befindet sich in der Gustav-Rau-Straße der Maxx Music Club. Die Toplage lockt Besucher an. Und zwar reichlich. Das Maxx zählt zu einem der beliebtesten Clubs der Gegend. Die Besucher erscheinen meist so zahlreich und pünktlich, dass oft eine Stunde vor Einlass schon eine Schlange vor dem Eingang steht. Parkplätze sind allerdings genug vorhanden.

Der Eintrittspreis liegt zwischen 5 und 10 Euro und auch die Kosten für Getränke halten sich im Rahmen. Zudem bekommen die Besucher bei einer Voranmeldung über diverse Internet-Communities oft Rabatte.

Das Motto „Weniger ist mehr“ gilt zumindest für die Abgabe der Klamotten, denn im Maxx wird pro Kleidungsstück abgerechnet und dazu zählt auch die Tasche und der darin eingepackte Pullover. Auch an der Garderobe sollte man schnell sein, bevor sie der Besucherandrang sprengt und man mit Jacke auf der Tanzfläche stehen muss. Eingelassen wird hier so gut wie jeder, denn der Kleidungsvorschrift „Dressed, smart and sexy“ kann fast jeder folgen. Nur im Jogginganzug sollte man nicht unbedingt erscheinen.

Mit nur einem Floor ist der Club nicht unbedingt der größte, der Gemütlichkeitsfaktor ist dank vieler Sofas um die Tanzfläche herum umso höher. Nach Mitternacht verlassen einige unter 18-Jährige die Disco, die sich den Aufenthalt mit Hilfe eines Formulars nicht verlängern haben lassen. Die Tanzfläche ist danach deutlich leerer. Man kann langsam wieder atmen.

Der Raucherbereich ist sehr gemütlich gestaltet und mit einigen Sitzcken bestückt. Der Außenbereich fällt wieder etwas kleiner aus, doch auch hier fehlen keine Sitzgelegenheiten oder Tische. Der gesamte Club ist sehr sauber und auch in den Toiletten kann man sich schminken und aufs Klo gehen, ohne gleich wieder flüchten zu müssen.

Gespielt werden im Maxx 80s, 90s, Charts und elektronische Musik. Je nach Dj wird variiert und darauf geachtet, dass alles zum jeweiligen Event passt. Diese Veranstaltungen versprechen viel. Die berühmten Partyreihen „Students vs. Maxx“ sowie „Royal Nation“ finden regelmäßig statt. Jeden letzten Freitag gibt es außerdem eine 80s-Party und auch die ältere Generation kann samstags bei Ü29-Partys kräftig feiern. Die neueste Eventreihe „Wirtschaftskrise“ kommt mit Getränken zum halben Preis besonders gut an und passt sich somit perfekt an den derzeit oft leeren Geldbeutel an. Wer sich näher informieren möchte, kann sich die Homepage des Clubs unter www.maxx-music-club.de anschauen.

Sima Celik

Preis: ★★★★★

Atmosphäre: ★★★★★

Musikangebot: ★★★★★

Sauberkeit: ★★★★★

Location: ★★★★★

Gesamteindruck: ★★★★★

